

Pressemitteilung der Grünen Jugend zur aktuellen Situation an der Universität Freiburg

Montag, 15. Juli 2024

Die Grüne Jugend Freiburg zeigt sich alarmiert über die Berichte von jüdischen Studierenden, die sich an der Universität Freiburg zunehmend unwohl und unsicher fühlen. Schmierereien, Sticker und Ausrufe auf Demonstrationen auf und um das Gelände der Universität lösen vermehrt Anfeindungen bis hin zu Bedrohungen jüdischen Lebens aus.

"Diese Berichte sind besorgniserregend und wir möchten unsere Solidarität mit den betroffenen Studierenden ausdrücken.", so die Sprecherinnen der Grünen Jugend Freiburg Mona Blender und Anna Wilmer. Und weiter: "Als Grüne Jugend Freiburg ist es für uns unabdingbar, dass sich alle jungen Menschen, unabhängig von ihrer Religion oder Herkunft, sicher und wohl in Freiburg und an unserer Universität fühlen."

In den letzten Wochen hat sich die Grüne Jugend Freiburg mit verschiedenen jungen Akteur*innen getroffen, sie hat sich einerseits in intensiven Gesprächen mit Vertreter*innen des Bunds jüdischer Studierender Baden (BJSB) über die Erlebnisse jüdischer Studierender und deren Ängste informiert und mögliche Konsequenzen thematisiert, andererseits hat sie den Austausch mit Vertreter*innen des "Camp of Return" über die Situation in Gaza und deren Forderungen an die Universität Freiburg gesucht. Zudem wurde ein Extremismusexperte eingeladen, der Begriffe, Symbole und historische Ereignisse in Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt eingeordnet hat.

Grundsätzlich steht fest: Wir finden es beunruhigend mit welcher Brutalität das israelische Militär seit den Terrorangriffen der Hamas am 07.10.23 im Gazastreifen vorgeht. Die derzeitige humanitäre Katastrophe im Gazastreifen muss offen angesprochen werden können und das Leid der Zivilbevölkerung und ihrer Angehörigen darf nicht verschwiegen werden. Dennoch muss dieser Protest immer so stattfinden, dass alle Beteiligten berücksichtigt werden und niemand in seiner*ihrer Existenz oder der seiner*ihrer Familien bedroht wird.

Ausgehend von dieser Debatte richtet die Grüne Jugend Freiburg folgende Forderungen an die Universität Freiburg:

1. Die Universität Freiburg muss ein diskriminierungsfreier und sicherer Ort für alle Studierenden sein. Jegliche Form von Diskriminierung muss klar und umgehend dokumentiert, entfernt und konsequent untersucht werden.

2. Die Universität muss als faktenbasierter Ort des Dialogs Stellung zu Diskriminierung beziehen, diese mit Betroffenen aufarbeiten und präventive Strategien erarbeiten, um den gemeinsamen Diskurs zu sichern.

3. Die Universität muss gewährleisten, dass diskriminierungsfreie und friedliche Veranstaltungen sowie Proteste stattfinden können.

4. Die Universität Freiburg muss sich angesichts der Lage in Israel und Palästina mit den Auswirkungen auf ihre Studierenden auseinandersetzen. So sollte die Universität auf ihre Studierenden zugehen und zentrale Anlaufstellen für Betroffene errichten. Die beauftragten Personen müssen gemeinsam mit den betroffenen Gruppen ausgewählt werden. Gerade in Bezug auf die derzeitige Lage muss die Universität sich verschärft mit Antisemitismus sowie mit antimuslimischem Rassismus an der Universität und in ihren Räumlichkeiten auseinandersetzen sowie Präventionsformate gegen diese Diskriminierungsformen entwickeln.

5. Die Universität Freiburg muss prüfen, inwiefern Kooperationen mit Institutionen bestehen, die zu Menschenrechtsverletzungen beitragen und diese gegebenenfalls beenden.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zu Verfügung.

Kontakt:

Grüne Jugend Freiburg

[Kontaktinformationen]